

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

25 (30.1.1930)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gepulverte Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, 6 Zeilen 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei der Nichtentgeltung der Zeilen, bei gewöhnlicher Verbreitung und bei Konsum außer Kraft tritt o. Geschäftszeiten und Geschäftszeiten 1. 2. o. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikfunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenchutz

Bezugspreis monatl. 2.50 RM. o. Ohne Zustellung 2.20 RM. o. Durch die Post 2.60 RM. Einzelhefte 10 Pf. Samstags 15 Pf. o. Erscheint 6 mal wöchentlich vor mittags 11 Uhr. o. Postfach 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Montag: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Dienstag: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Mittwoch: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Donnerstag: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Freitag: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Samstag: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe. Sonntag: 11. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 2850 Karlsruhe.

Nummer 25 Karlsruhe, Donnerstag, den 30. Januar 1930 50. Jahrgang

Hessens Sparprogramm

Sofortmaßnahmen zwecks Finanzsanierung

Vor Vertretern der Presse entwickelte die hessische Regierung am Mittwoch in Darmstadt die Grundzüge ihres Sparprogramms, das in dem Staatsvoranschlag für 1930 seinen Niederschlag finden soll. Staatspräsident Dr. Adelung (Sos.) führte aus, daß die Sparmaßnahmen nicht mit der Umgestaltung Deutschlands in Verbindung gebracht werden dürfe. Der Anschlag Hessens an ein anderes Land würde nicht die Finanzen bessern, Hessen solle selbst Ordnung schaffen und seine Finanzen aus eigener Kraft gesund werden lassen.

Finanzminister Kirnbauer teilte mit, daß die Regierung zunächst ein Sofortprogramm vorlegen werde. Dieses zerfalle in zwei Teile: Erhöhung der Einnahmen und Herabsetzung der Ausgaben.

Demnach sollen zwecks Erhöhung der Einnahmen die Verzinsungssätze der Heil- und Pensionskassen heraufgesetzt werden. Das ergibt eine Mehreinnahme von 568 000 M. Außerdem ist die Erhöhung der Gerichtsgebühren um 100 000 M. in Aussicht genommen.

Die Erhöhung der Beiträge der Gemeinden für die Volksschule ergibt 734 000 M. und die Erhöhung der finanziellen Ueberweisungen des staatlichen Bads Nauheim 300 000 M.

Die Ausgaben sollen folgendermaßen vermindert werden: Herabsetzung des Zuschusses zum Landestheater um 200 000 M., Wegfall des Zuschusses zur Versicherungsanstalt für gemeinnützige Beamte, 170 000 M., Verminderung der Polizeistellen einschließlich der Verabreichung der sachlichen Ausgaben 550 000 M., Ermäßigung der Bauunterhaltungskosten 745 000 M., Ermäßigung des Beitrages zur Straßenunterhaltung 200 000 M., Einsparung auf dem Gebiet des Volksschulwesens durch Erhöhung der Klassenstärke 690 000 M., Abstriche bei den Fortbildungsschulen 100 000 M., Abstriche bei den höheren Lehranstalten 230 000 M., Abstriche bei der Universität und der Technischen Hochschule 230 000 M., Abstriche bei den Feldbereinigungen, Kulturbau- und Vermessungsämtern 100 000 M. besaglichen beim Landesgefit 200 000 M.

Außer diesen Verbesserungen soll eine planmäßige organische Vereinfachung der Staatsverwaltung durchgeführt und ein Beförderungsaufbau mit entsprechender Verminderung der Beamtenzahl vorgenommen werden. Dadurch wird eine weitere Ersparnis von rund 700 000 M. erzielt werden.

Zentrum und Haager Abkommen

Wohin geht der Weg?

Im Anschluß an eine Besprechung der Zentrumsabgeordneten Kuhn und Esser mit dem Reichsminister über die politische Bedeutung des Haager Abkommens vertrat die Germania, daß vor der endgültigen Entscheidung über den Vorschlag eine Klärung der Finanzlage erfolgen müsse. Soweit diese Klärung in Frage kommt, so ist sie von der Sozialdemokratie stets verlangt worden. Wenn jedoch die Germania weiter schreibt, „diese Klarheit hat zur Voraussetzung der dauernden Gesundung der Rassenlage notwendig die stärkere Bindung der Regierungsparteien an den Weg auf die Durchführung der Finanz- und Steuerreform, so muß man doch bereits in diesem Augenblick berechtigte Bedenken wegen einer verhängnisvollen Verlangung anmelden.“

Demnach ist hiergegen das Bedenken einzubringen, daß derartige Schritte kaum in wenigen Tagen erledigt werden können, so daß insbesondere mit einer starken Verzögerung bei Erledigung der Finanzreform gerechnet werden muß, wenn diese Pläne durchgeführt werden sollten.

Die Regierungsparteien haben an der Annahme der Vorschläge ein gemeinsames Interesse, es deckt sich mit dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes, da die Erleichterungen aus dem Haager Abkommen eine wichtige Voraussetzung für die Besserung der wirtschaftlichen und Finanzverhältnisse Deutschlands sind. Außerdem haben außer dem Zentrum auch andere Parteien Forderungen an die Regierung zu stellen, die sie mit demselben Zentrum im Hinblick auf die Voraussetzung ihrer Zustimmung zum Vorschlag machen können.

Der badische Beobachter betont gegenüber den dem Zentrums- und Haager abweichenden sonstigen Stimmen, daß ihm „weittragende politische Bedeutung“ zukommt. Zu welchen Zielen werden wir ja bald hören. Des Prälaten-Kans Spitzpolitik läßt auf allehand gefaßt machen.

Berlin, 30. Jan. (Friedenst.) Der Vorstoß des Zentrums, der die Zustimmung zum Vorschlag an die Erfüllung bestimmter Vorbedingungen knüpft, wird in der Presse auch in der Richtung sehr kritisch beurteilt. „Der Tag“ schreibt, das ganze mache den Eindruck, daß das Zentrum eine innerpolitische Klärung suche. Des Berliner Tagblattes betont, der Vorstoß des Zentrums verfolge offenbar die Absicht, alle Regierungsparteien noch vor der Annahme des Vorschlags hinsichtlich der Finanzreform zu binden. Wie es die Durchführung seiner Forderungen denke, sei jedoch überaus unklar.

Offen begrüßt wird der Vorstoß des Zentrums in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“.

Vandervelde würdigt die Rheinlanddrängung

Brüssel, 29. Jan. (Eig. Draht.) In der belgischen Kammer sprach Vandervelde bei der Haager Konferenzdebatte seine Befriedigung darüber aus, daß im nächsten Juni keine fremden Soldaten mehr am Rhein stehen werden. Die Rheinlanddrängung sei eine Wohltat nicht nur für Deutschland sondern für ganz Europa und für den Frieden. Es sei insbesondere auch erfreulich, daß im Falle künftiger Verletzungen Deutschlands von gemeinsamen Maßnahmen der Sieger keine Rede mehr sein könne, sondern daß jedes Land seine Handlungsfreiheit erhalte. Die Politik der Sanktionen und der gewaltsamen Entwaffnung der Besiegten habe bankrott gemacht. „Wir Sozialisten“ so schloß Vandervelde, „die seit langen Jahren die Politik der Versöhnung und eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage gepredigt haben, haben gute Gründe, jene zu begrüßen, die endlich untern Auffassungen folgen.“

Sozialdemokratie gegen Schacht-Diktatur

An währungspolitische Unabhängigkeit der Reichsbank wird unbedingt festgehalten

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Mittwoch in einer längeren Sitzung mit der politisch parlamentarischen Lage. Da nach dem im Haag getroffenen Vereinbarungen nach der Annahme der Youngsche die Möglichkeit der Aenderung des Reichsbankgesetzes besteht, faßte die Fraktion folgenden Beschluß:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hält an der währungspolitischen Unabhängigkeit der Reichsbank und den entsprechenden Bestimmungen im Reichsbankgesetz unbedingt fest. Sie vermahnt sich jedoch aufs schärfste gegen die Eingriffe der Reichsbank in die Führung der Staatspolitik. Sie ist besorgt der Auffassung, daß die Staatsgewalt in der Demokratie einen maßgebenden Einfluß auf die Aenderung des Reichsbankgesetzes und auf die Zusammensetzung des Generalrates haben muß.“

Da nach Annahme der Youngsche die Möglichkeit zu einer Aenderung des Reichsbankgesetzes und zur Neuwahl des Reichsbankpräsidenten gegeben ist, hält die Fraktion ein Initiativgesetz für notwendig, durch das das Reichsbankgesetz entsprechende Sicherungen erhält.

Sie beauftragt den Vorstand der Fraktion, die nötigen Vorbereitungen zu treffen.“

Am Mittwoch, den 5. Februar, soll eine weitere Fraktionssitzung stattfinden, in der die finanzpolitischen Probleme zur Erörterung gestellt werden.

Donnerstag Entscheidung in Preußen

Die Entscheidung über die Umbildung der preussischen Regierung ist immer noch nicht gefallen.

Die volksparteiliche Fraktion des preussischen Landtags, in der drei Richtungen miteinander kämpfen, hat dem preussischen Ministerpräsidenten ihre endgültige Stellungnahme zu dessen Angebot bis Donnerstag mittags in Aussicht gestellt. Die Fraktion trat am Mittwoch abend 8 Uhr noch zu einer Beratung zusammen, nachdem die im Verlauf des Tages von ihr geführten Debatten ergebnislos verlaufen sind. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß sich die Mehrheit der volksparteilichen Fraktion schließlich für das Angebot des preussischen Ministerpräsidenten entscheiden werde.

Das Ministerpensionsgesetz

Befreiung eines unmöglichen Zustandes

Der Reichstagsausschuß für den Reichshaushalt begann am Mittwoch abend mit der Beratung des Ministerpensionsgesetzes. Das Gesetz ist seit dem Jahre 1926 von der Sozialdemokratie und anderen Parteien wiederholt vorgelegt worden. Die jetzt vorliegenden Gesetzesentwürfe sind in mehreren Bestimmungen verfassungsändernd.

Der Gesetzentwurf will den unmöglichen Zustand beseitigen, daß ein aus der Amtslaufbahn hervorgegangener Reichsminister, sofern er eine zehnjährige Gesamtdienstzeit hinter sich hat, beim Ausscheiden aus seinem Ministeramt lebenslängliche Pension erhält, die nach dem bezogenen Ministergehalt berechnet wird, ohne Rücksicht darauf, wie lange er Minister gewesen ist.

Abg. Rohmann (Sos.) erklärte als Berichterstatter, die Sozialdemokratie verlange daher grundsätzlich eine Befreiung der Ministerpension. Pension sollten nur diejenigen ehemaligen Minister beziehen, die aus dem freien Berufsleben gekommen seien, schon in hohem Alter standen, lange Zeit ein Ministeramt verwalteten und nicht mehr die Möglichkeit hätten, sich einen Lebensunterhalt zu beschaffen. Im Entwurf sei aber verabsäumt, die Pensionen in ihrer Höhe zu begrenzen und sie überhaupt allgemein zu kürzen.

Die Frage der Reichsbahnstarife

Im Verkehrsaußschuß des Reichstags erklärte Reichsverkehrsminister Stegerwald, die Erhöhung der Berliner Lokaltarife abgelehnt zu werden, wie der Minister weiter ausführte, den Haushalt der Reichsbahn-Gesellschaft nicht in Ordnung bringen. Man siehe vielmehr vor der Frage, ob man — zu Lasten anderer Steuern — die Verkehrssteuerlast der Reichsbahn senken oder einer Erhöhung von Reichsbahnstarifen nähertreten sollte.

Entwurf eines Saatgutgesetzes

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Reichstag den Entwurf eines Saat- und Pflanzengesetzes vorgelegt, das demnach dem Reichstag beschäftigen soll.

Nach der organisatorischen Neuordnung der „Sortenprüfung“, d. h. der laufenden Feststellung des Anbauwertes neugezüchteter Pflanzensorten im vergangenen Jahr sollen nunmehr durch Reichsgesetz die zum Teil Jahrzehnte alten gesetzgeberischen Forderungen der Landwirtschaft (Pflanzensorten und Anbauer) und der Landwirtschaftswissenschaft auf dem Saatgebiete erfüllt werden. Der Gesetzentwurf sieht für die Züchtungen der Originalsaatzzüchter einen dem Patentrecht ähnlichen Schutz vor und bringt daneben zugunsten der Saatgut kaufenden Landwirte Vorschriften für den Saatgutverkehr.

Prof. Hoehlich aus der deutschnationalen Partei ausgetreten

Dr. Hoehlich ist, wie die Volkshonorary-Bereinigung mitteilt, im Zusammenhang mit der Gründung dieser neuen Vereinigung nunmehr endgültig aus der deutschnationalen Volkspartei ausgeschieden. Die Deutschnationalen verlieren damit ihren bedeutendsten außenpolitischen Kopf.

„Proletarischer Kalender“

Rußlands neue Zeitrechnung

Nach dem von der sowjetrussischen Regierungskommission zur Umgestaltung der ununterbrochenen Arbeitswoche bestätigten und dem Reich der Volkskommission vorgelegten Entwurf soll die neue Zeitrechnung in Sowjetrußland mit dem Jahre 1929, dem Jahre der proletarischen Revolution, die alten Namen der Monate und Tage bleiben, aber es gibt keinen Samstag und Sonntag mehr. Jeder Monat soll mit demselben Wochentag anfangen.

Demnach hat das Jahr 12 Monate zu je 6 Wochen mit je 5 Tagen. In jedem Monat mit ihren 5 Tagen folgt nach dem 4. Arbeitstag ein Ruhetag, so daß jeweils ein Fünftel der Belegschaft täglich ruht, so hat in den meisten Fällen jedes Familienmitglied an einem anderen Wochentag seinen Ruhetag. Der Vater am Montag, die Mutter am Dienstag, der Sohn am Donnerstag, die Tochter am Freitag. Der Sonntag ist torpediert und darauf kam es der Sowjetfamilie, mit seinen Freunden beraten, die Sorgen teilen, die Freizeiten sind durch den proletarischen Kalender im freien Verkehr der Arbeiter und Bauern ausgefallener. Gemäß der Arbeiter- und Bauern Ruhezeit, aber mit er selbst über diesen Ruhezeit, seien die Ausstellungen der bolschewistischen Moskauer „Kochschaja Gazette“, die in ihrer Nr. 10 schreibt:

„Der fünfte Tag ist ein verlorenen Tag. Daran, seinen Ausbeutag vernünftig als Ruhetag zu verbringen, ist nicht zu denken. In diesem Tage gibt es weder Ausflüge, noch Theaterbesuche. Die Arbeiter sitzen zu Hause und müssen sich mit der notwendigen Wiederarbeit wachen — Kochen usw. beschäftigen.“

Man verleihe diese bolschewistische Stimme mit den Lobeshymnen der kommunistischen Presse über den proletarischen Kalender.

Die Industrialisierung der Schweiz

Durch die im August v. J. durchgeführte schweizerische Fabrikstatistik wird die Industrialisierung der Schweiz überaus drastisch dargestellt. Die Zahl der Industriearbeiter wie die Zahl der motorischen Kräfte ist nach gestiegen. Die Gesamtzahl der Fabrikarbeiter und -arbeiterinnen der Schweiz betrug am Erhebungstag rund 409 083 Personen; davon waren 262 000 männliche und 147 000 weibliche Arbeitskräfte. Im Jahre 1882 wurden durch die erste Fabrikstatistik 134 882 Fabrikarbeiter festgestellt. Die Schweizer Betriebe 1882 Maschinen von 59 512 Pferdekraften, nach der neuesten Fabrikstatistik 888 610; die Zahl der motorischen Kräfte hat sich also in einem halben Jahrhundert vervierfacht; die Zahl der Fabrikarbeiter hat sich verdreifacht.

Die Industrie ist im Kraftbedarf heute zum allergrößten Teil von den Elektrizitätswerten abhängig. 580 000 PS. werden heute auf Elektrizitätswerten bezogen und nur noch 80 000 PS sind fabrikleigene Wasser- oder Dampfkräfte.

Die Annahme der weiblichen Arbeitskraft hat mit der allgemeinen Steigerung nicht Schritt gehalten. An der Erhöhung der Gesamtzahl der Arbeitskräfte seit 1923 sind die Männer mit 75 Prozent, die Frauen aber nur mit 25 Prozent beteiligt. Das Verhältnis zwischen männlicher und weiblicher Arbeitskraft ist ungefähr 2:1. Fremdenindustrie und Hotelbetrieb hemmen den Zubruch weiblicher Arbeitskräfte zur Fabrik.

Ende 1928 waren nur ein Viertel der in Fabriken beschäftigten Arbeiter gewerkschaftlich organisiert.

Spanien nach Riveras Rücktritt

General Berenguer will Neuwahlen ausschreiben

Der neue spanische Ministerpräsident, General Berenguer empfing Pressevertreter und erklärte, die erste Sorge der neuen Regierung werde die sofortige Ausschreibung von Neuwahlen sein. Das neue Kabinett werde seinen Treueid noch vor Donnerstagabend leisten.

Der Führer der Liberalen Partei, Graf Romanones, erklärte, es sei zwar noch nicht sicher, ob die Liberalen Minister in die Regierung eintraten würden, prinzipiell aber dürften sich niemand der Verantwortung entziehen, umsoweniger, als die gesamten parteipolitischen Verhältnisse in Kürze sich wesentlich veränderten würden, da eine Rückkehr zu dem politischen System, das vor 1923 herrschte, unmöglich schien.

Der seitiger Diktator, Primo de Rivera, überreichte Pressevertretern ein Communiqué, in dem es u. a. heißt, er bedauere zwar nicht, was er getan, wohl aber die Form, in der seine Demission erfolgte, da sie geeignet sei, im Ausland Mißverständnisse zu bereiten. Die Umstände hätten ihn gezwungen, sich von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen. Nach wie vor glaube er, daß Spanien der „Diktatur einer verantwortlichen Persönlichkeit“ für die nächsten Jahre bedürftig sei.

Der „Daily Herald“ in London teilt mit, daß außer der Drohung im Offizierskorps in Madrid und in der Provinz vor allem in Sevilla eine Militäraufstand bevorstehe. Diese Revolte habe die eigentliche Ursache zum Rücktritt von Primo de Rivera gebildet. Nach Primo de Riveras Rücktritt herrscht Ruhe.

Paris, 29. Jan. Die Agentur Dapas berichtet aus Madrid: Es scheint, daß General Berenguer bei der Bildung seines Kabinetts auf einige Schwierigkeiten stößt. Graf de la Fortera hat, wie man erzählt, erklärt, er wolle zwar in die Regierung eintreten, aber nicht vor der Wiederherstellung der Verfassung.

Die Verhandlungsgrundlage der Flottenkonferenz

Der Kompromiß über die Tonnagebegrenzung

London, 29. Jan. (Ein. Drabt.) Einem Kompromiß auf der Londoner Seeverkehrsministerkonferenz zufolge sollen für die Zwecke der Tonnagebegrenzung drei Schiffsklassen gebildet werden: 1. Schiffschiffe, 2. Kreuzer und die leichteren Kreuzer, 3. eine Schiffsklasse, die leichte Kreuzer und die verschiedenen Zerstörerarten umfaßt. Jedes Land soll die Möglichkeit haben, innerhalb dieser drei neugeschaffenen Schiffsklassen je gewünschte Tonnageüberschreitung vorzunehmen. Die gesamten Änderungen sollen jedoch den anderen Ländern ein halbes bzw. ein ganzes Jahr vor ihrer Vornahme mitgeteilt werden.

Wie verlautet, haben die auf der Konferenz vertretenen Mächte sich bereit erklärt, diese Formel als Grundlage für die Verhandlungen des Komitees der fünf Hauptmächte anzunehmen.

Heimwehverbündler und Kulturkrise

Nadaw soll Kultur erleben

Der preussische Kultusminister Dr. Becker, der sich gegenwärtig zu Besuch in Wien aufhält, hielt im Kulturbund einen Vortrag über das „Bildungsproblem in der Kulturkrise der Gegenwart“. Patentanwälte und Heimwehverbündler führten den Vortrag durch. Unter den Anwesenden befand sich der österreichische Unterrichtsminister und Rektor der Universität, Dr. Becker mußte durch die Zwischenrufe seinen Vortrag unterbrechen. Nachdem aber die Zwischenrufe ausgemittelt und die Hauptthesen verhandelt worden waren, konnte Dr. Becker seine Ausführungen beenden.

Streik der Seeleute in Le Havre

Le Havre, 29. Jan. Der große französische Hebeschiffdampfer „Sole de France“, der heute abend um 10 Uhr nach Newport auslaufen sollte, konnte seine Reise nicht antreten, und zwar aus dem gleichen Grunde, aus dem zu Beginn der Woche zwei andere Passagierdampfer nicht auslaufen konnten, nämlich wegen eines Konflikt mit den Seeleuten. Die Meereszeitung teilt mit, daß der Dampfer morgen abend um 10 Uhr auslaufen werde.

Die Seeleutengewerkschaft in Le Havre erklärt, daß die organisierten Seeleute heute nachmittags den Streik beizulegen hätten. Sie fordern bessere gesundheitliche Bedingungen bei der Unterbringung der Matrosen und zwar eine saubere, menschenwürdige Matratze und Decken für jeden an Bord befindlichen Matrosen, sowie Bekleidung für jeden Matrosen.

Der Eskimo

Ein Roman von der Hudson-Bai von Peter Freuchen

(Nachdruck verboten). Peter Freuchen, der Verfasser des Romans, mit dessen Abdruck wir heute beginnen, hat jahrzehntelange unter den Eskimos gelebt. Der heute dreizehnjährige Junge nahm schon im Alter von zwanzig Jahren, nachdem er mehrere Semester lang medizinische und philologische Studien getrieben hatte, an einer zweijährigen Expedition nach Grönland teil. Im Jahre 1910 ging er mit Knud Rasmussen in die arktische Zone und wurde bald der Leiter der nördlichsten arktischen Expedition. Hier hat er fast volle zehn Jahre lang, von jeder europäischen Kultur abgeschlossen, in enger Verbindung mit den Eskimos gelebt und ihre Sitten und Gebräuche wie jeden ein Weiser kennengelernt. Im Jahre 1911 heiratete er eine Eskimofrau. Aus dieser Ehe stammt ein heute zwölfjähriger Sohn, der sich unter den Eskimos bereits eine angeerbte Stellung als „Jäger“ erworben hat und nach dem Tode seines Vaters und dem Tod seiner Mutter bei den Eskimos zurückgeblieben ist. Freuchen selbst ist erst vor kurzem in seine dänische Heimat zurückgekehrt, nachdem ihm auf seiner letzten großen Forschungsfahrt ein Bein verloren und amputiert werden mußte.

Der Roman „Der Eskimo“ ist kein Landeskundens- und Reisebild; in dem Schicksal des Eskimo spiegelt sich das Schicksal seines Volkes und Landes wieder. Wie dieses langsam sterbende Volk den vordringenden Kulturinflüssen der weißen Rasse erliegt und dadurch von den unmöglichen Lebensbedingungen abkommt, wie sich aus den Sitten des Volkes erschütternde Konflikte mit der weißen Obrigkeit ergeben (der Eskimo Mala rettet, schützt und ernährt seine Mutter), wie sie leben, im Winter in Eis- und Schneehütten, im kurzen Sommer als Nomaden in Zelten, das alles ist mit jener Eindringlichkeit dargestellt, die langjähriges Vertrautsein mit dieser abgelegenen Welt und Liebe zu ihren Menschen verrät. — Wir kehren vor einer tiefen menschlichen Schilderung!

Gobeul und Geisreie. Mala droht mit der Geißel auf sein Gesicht los. Die Hunde ballten sich zu einem Klumpen zusammen und steckten die Köpfe zwischen die Vorderbeine, um nicht von der Schnur in die Augen getroffen zu werden.

„Hi, ai, aua — ai“.

Täglich 3000 Aussteuerungen

Erweitert die Krisenunterstützung

Ausgeleitete Not acht um. Die Stagnation und Depression des vergangenen Jahres wirkt sich erst jetzt auf dem Arbeitsmarkt mit voller Macht aus. Nicht nur die Zahl der Arbeitslosen ist enorm in die Höhe gegangen — auch die Zahl der Aussteuerungen hat beträchtlich zugenommen. 3000 Arbeitslose werden zuseit pro Tag aus der Arbeitslosenversicherung ausgeschleudert, und nur ein Bruchteil davon kann nach den geltenden Bestimmungen Krisenunterstützung erhalten. Ein höchstbedenklicher Zustand, dem durch rasche Erweiterung der Krisenunterstützung begegnet werden muß.

Die Krisenunterstützung soll immer dann einsetzen, wenn der Arbeitsmarkt eines Berufes besonders schwer beunruhigt und zerrüttet worden ist. Das gilt zur Stunde für den allergrößten Teil der Berufe. Zu beachten ist ferner, daß wir in diesem Winter bedeutend mehr unter der Konjunkturarbeitslosigkeit leiden als unter der Saisonarbeitslosigkeit. Wir müssen im Verlaufe zum Vorjahre 250 000 Konjunkturarbeitslose mehr feststellen. Die scharfe Konjunkturarbeitslosigkeit zwingt zur Erweiterung der Krisenunterstützung. Der größte Teil der Berufe ist reif zur Einbeziehung. Vor allem ist die Einbeziehung der Bauarbeiter in die Krisenunterstützung dringend. In Schlesien, wo die Arbeitslosennot besonders groß ist, hat das Landesarbeitsamt sich bereits für die Zulassung der Bauarbeiter zur Krisenunterstützung ausgesprochen. Die Bauarbeiter sind in der Lage, während dieses Winters nahezu reiflos konjunkturlos zu sein. Die Not unter der Bauarbeiterklasse steigt aufsehens. Man denke: bereits am 1. Dezember hatten von den 500 000 Mitgliedern des Bauarbeiterbundes 50 000 keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung. Schon vor einigen Wochen waren etwa 70 000 Mitglieder des Bundes zusammen mit ihren Angehörigen ohne Arbeitslosenunterstützung und ohne Krisenunterstützung, d. h. dem nackten Elend preisgegeben.

Alle Unenbligen unter 21 Jahren sind ebenfalls nicht in der Lage, sich selbst zu ernähren. Besonders schlimm daran sind die Jahrgänge von 18 bis 21; denn in dem Augenblick, wo die jungen, frisch

ausgeleitete Arbeitskräfte höheren Lohn beanspruchen, fliegen auf die Straße. Bei Betriebseinsparungen werden die jüngeren Arbeitskräfte bevorzugt entlassen. Nach den Feststellungen der Reichsanstalt konnten bereits im Oktober unter 788 559 Unterstützungsempfänger 22 481 unter 18 Jahre alte und 102 446 unter 21 Jahre alte im Alter von 18—21 Jahren ermittelt werden. In dieser Gruppe enthaltenen drei Jahrgänge stellte 4,37 Prozent der Gesamtzahl der Erwerbslosen, während die Altersklasse von 21 bis 43 Jahren 2,56 Prozent pro Jahrgang stellen.

Die Erweiterung der Krisenunterstützung kostet Geld. Das ist den Gewerkschaften bekannt. Trotzdem muß davon gewarnt werden, die Dinge einfach treiben zu lassen und das ganze Arbeitslosenelend, vor allem das der Bauarbeiter, nur einfach den Gemeinden aufzubürden. Warum sollen die großstädtischen Gemeinden die Kosten und die Verantwortung für die Krisenunterstützung allein zu tragen haben? Die große Arbeitsmarktkrise ist eine Sache, die die gesamte Nation angeht, die großen Gemeinden und die kleinen, die Städte und das Land. Wird die Krisenunterstützung erweitert und der Staat zum Reich getragen, dann müssen alle Schultern mittragen. Die Abwälzung der Last des Unterhalts für die langfristigen Arbeitslosen auf die großstädtischen Gemeinden wäre eine Unannehmlichkeit, ganz abgesehen davon, daß man doch unmöglich den Gemeinden in einem Zug die Finanzen droffen und die Kosten ein Meer von Wohlfahrtsarbeiten aufbürden kann.

Der Reichsarbeitsminister muß sich in der Krisenunterstützungfrage gegenüber den zu erwartenden Widerständen gegen eine Erweiterung der Krisenunterstützung hart machen. Eine Billigkeit der Auflagen der Arbeitslosen der besonders schwer beunruhigten Berufe ist nicht zu machen. Für die Bauarbeiter beginnen wir schon, bereits in den nächsten Tagen Verhandlungen über die Krisenunterstützung zu führen. Nicht nur für die Bauarbeiter, sondern für alle Opfer der Arbeitsmarktkrise, die bereits aus der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen sind, muß gefordert werden. Rasche Hilfe ist notwendig. Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Kommunistische Trauer

Die Reichsregierung plant ein Verbot der Gieß- und Hiebwerkzeuge



„Wenn mir auch das noch genommen wird, wie soll ich mich überhaupt noch politisch betätigen?“

Nationalsozialistische Landtagsarbeit in Mecklenburg

Die mecklenburgischen nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten haben sich, wie die Allg. Deutsche Lehrzeitung schreibt, einem schulpolitischen Streik erlaubt, über den die ganze nationalsozialistische Welt lachen muß.

In einem Redebuch steht folgende Aufgabe: „Zu einer Schulstunde gehören 2 Meter. Karstadt hat einen Ballen Seil von 16 Metern. Wieviel Schützen kann man davon abschneiden? Wieviel Meter Rest?“

Diese Aufgabe bildete für sie den Anlaß zu folgender Anfrage an die Regierung:

„Ist der Regierung bekannt, daß in den mecklenburgischen Schulen die Aufgabe II in 8 Seiten, Heft Nr. 3 für das dritte Schuljahr für das Warenhaus Karstadt Propaganda gemacht wurde? Die 2. neubearbeitete Auflage auf Seite 13 gibt eine Rechenaufgabe auf, wo den Kindern klar gemacht wird, daß es vorteilhafter ist zu Karstadt zu gehen, als bei einem Deutschen Kaufmann, dem Staat die Steuern zahlt, zu kaufen.“

Wir sind der Ansicht, daß der Name Karstadt als Warenhaus nur deswegen in den Schulbüchern genannt wurde, um auch für eine Großwarenfirma Propaganda zu machen. Während mecklenburgische gewerbliche Mittelstand um sein Dasein ringt, schah von der früheren Regierung nichts, um diesen Stand in dem Existenzkampf zu unterstützen, während die damalige Regierungspartei, die Sozialdemokratie, die Konsumvereine unterstützte und überall aufhob, hat die Regierung keine härtere Bestrafung für die Mitschuld und Konsumvereine gebunden, sie führte Bestrafung in den Schulen die Propagandarechenbeispiele für den Karstadt gemacht.

Ist der Regierung diese Tatsache bekannt und was gebietet die Regierung zu tun, um in den mecklenburgischen Schulen diese Propaganda zu beseitigen?“

Die jetzige mecklenburgische Regierung wird gestützt von Nationalsozialisten. So erklärt sich die Antwort der Regierung, allerdings nicht mehr zum Lachen ist, denn in der Antwort spricht die Regierung die Entfernung des Namens Karstadt von den Aufgaben und stellt (nach dem Bericht unter Beifügung des Landtags) fest, daß eine Propaganda für das betreffende Warenhaus mit der Rechenaufgabe nicht beabsichtigt ist. — ob solchen „Erfolge“!

Ein Knall mit der Peitsche; endlich schossen die Hunde vor und traktierten die Stränge. Im selben Augenblick traten Mala und Orskid mit den Füßen gegen die Seiten des Schlittens, so daß die Rollen sich vom Schnee lösten und die ganze schwere Last sich mühsam hügelwärts in Bewegung setzte. Es galt, sie in Gang zu halten, und beide mühten sich nach Kräften ab; es dauerte auch nicht lange, so hatten sie die Anhöhe geschafft und erblickten die Frauen und die Knaben vor ihnen.

Sinunter ging es leicht für die Hunde, aber schwerer für die Leute; wenn ein Stein aus dem Schnee hervorlief, mußten sie das nordere Ende des Schlittens mit aller Macht festzuhalten, und zwar schnell; denn wenn der Stein den Schlitten traf, wurde die lastbare Eisbeugebühne unter den Schlittentufen abgeschlagen, und dann war die Weiterfahrt unmöglich.

Voran gingen die zwei Frauen mit den Knaben. Das Schneegestöber puderte ihr Haar, und der Wind blüß ihnen in die Ohren, aber dennoch war es so warm, um die Kapuzen hochzuschlagen. Kater hatte immer eine ganze Menge im Rücken. Sie ging an einem Stoß, denn sie war alt und hatte empfindliche Füße; aber sie hielt mit den andern Schritt und reichte oft dem kleinen Ulf die Hand. Das half so gut, wenn der Schnee weich war und es bergauf ging. Da, Großmutter mußte jedem etwas Gutes zu tun. Auf dem Grunde ihres Rückenrucksacks fand sich ein Stück Matras. Das war in kleine Stücke geschnitten, die abgelesen werden konnten; es war von ihrer Körperwärme beinahe aufgetaut. Sie befeuchteten auf der Wanderung, diese kleinen Wässerchen. Kater und Ulf tauchten die Stille ganz im Munde auf und gaben sie den Knaben, die sie schnell verschluckten und mit Vergnügen waren, als es nichts mehr gab.

Der Schlitten sollte sie ein, und Ulf und Mala nahmen einen Anlauf und sprangen auf die Ladung, um ein wenig mitzuführen. Mala fuhr weiter, aber es ging nicht mehr so schnell, da niemand voran ging. Der Führer mußte beständig durch Zurückermuntert werden; wenn er die gute Laune verloren hätte, wären auch die andern Hunde unwillig.

Der Schnee war weich und die Ladung schwer; es war einer der ersten Reisetage, so daß den Hunden noch die Faulheit in den Gliedern steckte und sie zu fett waren. Es ging schwer, aber die Zeit wurde ihnen doch nicht lang, denn es gab genug zu denken. Man war auf dem Wege durch das Innere der Melville-Halbinsel zu den Schiffen und den weißen Männern bei Laarnak, um Handel zu treiben. Mala hat von den Balfängern gehört, die massenhaft Waren haben: Büchsen und Feuerböller, Tabak und Messer und viele neue Dinge, von denen man noch nie gehört hat, und er hat alle seine Felle mitgenommen und will handeln.

Es tut nichts, daß der Weg lang ist. Die Knaben haben den Gedanken mit all dem Neuen, das sie erleben. Die Frauen träumen von merkwürdigen Dingen, die sie erleben wollen, und von seltsamen Festlichkeiten, die sie von den weißen Männern erleben werden. Die Knaben und Orskid haben nach Kenntnissen aus, und jede der Büchsen oder Vermittler beschäftigt ihre Gedanken, aber sie hat noch viel anderes zu denken, er ist der Hausvater, und er ist der Reife mit seiner Frau, seinen Knaben, seiner Mutter und seiner Pflegsöhne, einem armen, elternlosen Knaben, den er in einem halben Orskid genannt hat. Mala führt an, er erzählt von den Knaben, was sie leben, und denkt an die bevorstehende Propaganda mit den weißen Männern. Merkwürdig sind sie. Er hat sie einmal zuvor getroffen.

Das war hoch im Norden. Er sollte seine erste Büchse holen und erinnerte sich noch an vielerlei. Er hatte die Büchse in der Büchse eingetauscht. Die wurden in einem Hausen aufbewahrt und dort zusammengepackt. Der Dausen sollte so die Büchse wie die Büchse lang war, um sie bezahlen zu können. Alle die weißen Männer waren Herren, und man mußte stets fürchten, sie zu beleidigen. Sie wollten die Frauen der weißen haben und haben sie auch. Mala fand zwar, daß sie erst hätten fragen können, aber Ulf hatte nur gelacht, und es war nicht mit ihr darüber zu reden. Sie hatte die Verhältnisse besser als er, denn sie war in ein Haus zu den großen Männern auf dem Schiff gekommen und viele Tabak und Feuerböller. Sie hatte ihn tauchen gelehrt und ihn aus, als er brach.

Er hatte das Schiff nur von außen gesehen und hatte sich nicht wenn er selber daran dachte, ach, wie es ihm erangelt, wenn er mit seinen Fellen gehandelt hätte. Als er nämlich die Büchse erhalten hatte, zeigte er auf Holz zu einem Schiff, er wollte auch das haben. Aber der weiße Mann hatte nein gesagt, die Büchse genügt nicht für einen Schlitten, wenn er eine Büchse bekommen hätte.

Da hatte er nun all seiner Würde beraubt dastanden. Er war nicht, was Holz im Vergleich mit seinen Büchsen war, und alle anderen lachten ihn aus, weil er sich zu gering schätzte. Er ging gähnd die Betrachtung des weißen Mannes aus. Mala hatte das Holz gesehen und er hatte das Holz gesehen, aber Ulf hatte das Holz gesehen, das er haben wollte. Mala hatte das Holz gesehen, das er haben wollte. Mala hatte das Holz gesehen, das er haben wollte. Mala hatte das Holz gesehen, das er haben wollte.

Und Ulf hatte nur gesagt: „Sieh, hier ist es.“

(Fortsetzung folgt.)

Wohin wanderten die „werbenden“ Anleihen?

Ein Berliner Nationalökonom über unerhörte öffentliche und private Ausgabenwirtschaft

Im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller sprach Universitätsprofessor Dr. Bonn zum Thema Reparationen, Reichsfinanz...

Verfügung wegen Romeo-Schuhe

Berlin, 29. Jan. In der Klage des Reichsverbandes deutscher Schuhhändler...

Das Urteil im Dinkelscherbener Eisenbahnprozess

Augsburg, 29. Jan. Im Dinkelscherbener Eisenbahnprozess wurde heute vernünftig das Urteil verkündet.

Englischer Probestflug

Das englische Staatsluftschiff R 100 ist am Mittwoch nach einem 55stündigen ununterbrochenen Dauerflug...

Auf Befehl Moskaus



„Hier hinein! Die revolutionäre Botschaft, die ich an diese Welt, wird dich schon fragen“

Handel kommen daraufhin geprüft, ob sie Rundfunkstörungen sind. Man alle diese Störungen von Grund auf zu bekämpfen...

Die Möglichkeit all diese Störungen zu beseitigen, ist vorhanden. Verschiedene kleinere Druckschriften, die alle Maßnahmen für eine Störungsbeseitigung enthalten...

Die weiße Wand

Betrachtungen über Filmproduktion und Kinobesuch

Das Lichtspieltheater als Zeitproblem

Karlsruhe, 30. Januar.

Die kulturpolitische Bedeutung des Theaters ist demnach mit eiserne Griffeln in die Geschichte eingemeißelt, daß keine Zeitströmung diese Standardleistung umzuwenden vermag.

Das Lichtspielwesen hat nun zweifellos auch schwere wirtschaftliche Kämpfe zu bestehen. Abgesehen von „Steuerkämpfen“ sind sowohl Kino wie Filmproduktion mit ersten Wirtschaftsjahren belastet.

Im Gegensatz zur bisherigen dramatischen Kunst tritt im Film der Autor an Bedeutung weit zurück. Originale Schöpferkraft wird stark in den Hintergrund gedrängt durch Technik und Kunst der Aufmachung.

Ansichts dieser Situation ist zweifellos die literarische Filmkritik in einer höchst schwierigen Lage, wenn wir uns wohl auch kaum der neulich vertretenen Auffassung anschließen können.

Das Blaue Wunder

morgen an dieser Stelle

Gemeindepolitik

Ein sozialdemokratischer Bürgermeister

1. Markt (Amt Vörrach), 28. Jan. Das an der schwedischen Grenze liegende Abteindorf Markt hat seit dem vergangenen Sonntag einen sozialdemokratischen Bürgermeister.

Der Finanzbedarf Stuttgarts

Die Stadt Stuttgart steht vor der Ausarbeitung ihres neuen Haushaltsplanes. Dabei hat sich jetzt schon herausgestellt, daß die Durchführung dringender städtischer Aufgaben...

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Sonntag, den 2. Februar.

finden im ganzen 3. Wahlkreis

Gemeindevertreter-Gruppenkonferenzen

Nach, wie folgt:

- Gruppe Blantenloch (Blantenloch, Süß, Hagsfeld, Graben). Tagungsort: Hagsfeld, mittags 12 Uhr im „Friedrichshof“. Thema: Fürsorgegesetze für Gemeinde- und Körperbehörigende. Referent: Landtagsabg. Gen. Graf (Wormsheim).
- Gruppe Busenbach (Busenbach, Langenstedenbach, Gensrot, Spießberg, Reichenbach, Spießberg, Auerbach). Tagungsort: Spießberg, mittags 12 Uhr in der „Röhle“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Referent: A. Lichtenhauer (Ettlingen).
- Gruppe Dietlingen (Dietlingen, Hudenfeld, Büchenbrunn, Würm, Tiefenbrunn, Röttingen). Tagungsort: Büchenbrunn, mittags 12 Uhr in der „Linde“. Thema: Der Gemeindeverordnungsfall. Referent: Stadtrat Schäfer (Wormsheim).
- Gruppe Eisingen (Eisingen, Eisingen, Jörnsen, Rönigsbach, Stein, Biffingen, Göttrich, Wilsdorfingen). Tagungsort: Wilsdorfingen, mittags 12 Uhr in der „Krone“. Thema: Kulturaufgaben der Gemeinden. Referent: Lehrer Gen. A. Schmidt (Wormsheim).
- Gruppe Eutingen (Eutingen, Kiefers, Baulsch, Delschbrunn). Tagungsort: Delschbrunn, mittags 2 Uhr im „Röhle“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Ref.: Gen. Böhlinger (Karlsruhe).
- Gruppe Egenstein (Egenstein, Lintenheim, Aniefingen, Leoschelsheim, Niedersheim, M. und T. Neurent). Tagungsort: M. Neurent, mittags 2 Uhr im „Feldschlößle“. Thema: Kulturfragen — Bodenpolitik — Allmend. Referent: Landtagsabg. Gen. Rutz (Gröningen).
- Gruppe Flehingen (Flehingen, Sulzfeld, Göttschhausen, Mühlbach, Bauerbach, Ruit). Tagungsort: Bauerbach, mittags 12 Uhr in der „Röhle“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik. Referent: Stadtrat Gen. Schäfer (Karlsruhe).
- Gruppe Forchheim (Forchheim, Sulz, Mörz, Durmersheim, Bruchhausen, Eisingenweiler). Tagungsort: Mörz, mittags 12 Uhr im „Lamm“. Thema: Die Wasserreinigung der Gemeinden. Referent: Gen. Kahle (Wulst).
- Gruppe Gernsbach (Gernsbach, Sulz, Forch, Forch, Ottenau, Mörz, Selbach, Staufenberg, Ruppelheim, Gengenau, Jfiesheim, Sandweier, Rötters, Niederbühl, Hauenschein). Tagungsort: Staufenberg, mittags 12 Uhr im „Stieren“. Thema: Kulturfragen der Gemeinden. Referent: Hauptlehrer Gen. Schüßler (Karlsruhe).
- Gruppe Grünwettersbach (Grünwettersbach, Wolfartsweiler, Dornwettersbach, Palmbach). Tagungsort: Wolfartsweiler, mittags 2 Uhr in der „Linde“. Thema: Sozialistische Gemeindepolitik in Wien. Referent: Stadtrat Gen. Keller (Karlsruhe).
- Gruppe Heidesheim (Heidesheim, Heidesheim, Gombelsheim, Rindheim, Forch). Tagungsort: Gombelsheim, mittags 12 Uhr im „Lamm“. Thema: Das Invalidenversicherungsgesetz. Referent: Stadtrat Gen. R. (Karlsruhe).
- Gruppe Kall (Kall, Reutesheim, Badersweiler, Auenheim, Freilicht, Mühlhüt, Diesheim, Sand). Tagungsort: Badersweiler, mittags 3 Uhr im „Grünen Wald“. Thema: Das Arbeitslosenversicherungsgesetz. Referent: Gemeindevorstand Friedmann (Oberweier).
- Gruppe Muggenturm (Muggenturm, Malch, Oberweier, Büchweiler, Delschheim, Bietigheim, Ottersdorf). Tagungsort: Ottersdorf, mittags 2 Uhr im „Grünen Baum“. Thema: Sozialistische Kampfschulung. Referent: Bürgermeister Gen. S. (Gröningen).
- Gruppe Oberweier (Oberweier, Bühlertal, Achern, Hundsbach, Appeltrod, Bühl). Tagungsort: Bühlertal, mittags 12 Uhr in der „Linde“. Thema: Gemeindeverordnungsfall und Fürsorgegesetze. Referent: Stadtrat Gen. Schwerdt (Karlsruhe).
- Gruppe Oberweier (Oberweier, Dornau, Auenhofen, Apenweier). Tagungsort: Apenweier, mittags 2 Uhr im Restaurant Schö-

ter. Thema: Arbeitslosenversicherungsgesetz. Referent Stadtrat Gen. Schmelzberger (Baden-Baden).
 Gruppe Pflingsburg (Pflingsburg, Miesental, Kirrlach, Oberweier, Suttelheim). Tagungsort: Kirrlach, mittags 2 Uhr in der „Sonne“. Thema: Der Gemeindeverordnungsfall. Referent: Stadtrat Gen. T. (Karlsruhe).
 Gruppe Weingarten (Weingarten, Gröningen, Unterrombach, Neudorf, Oberrombach). Tagungsort: Unterrombach, mittags 12 Uhr im „Engel“. Thema: Sozialgesetzgebung. Referent: Arbeiterreferent Gen. Erb (Karlsruhe).
 Gruppe Wöhrbach (Wöhrbach, Söllingen, Berghausen, Jöblingen, Wöllingen, Kleinweierbach). Tagungsort: Wöhrbach, vormittags 9 Uhr im „Röhlen Grund“. Thema: Invalidenversicherungsgesetzgebung. Referent: Gen. Drilling (Karlsruhe).
 Gruppe Gengenbach (Gengenbach, Egersweiler, Berabanten, Nordach, Zell a. D.). Tagungsort: Gengenbach, mittags 12 Uhr im „Südlichen Hof“. Thema: Der Gemeindeverordnungsfall. Referent: Stadtrat Gen. Winter (Offenburg).
 Wir erwarten von den Genossinnen und Genossen, daß sie fleißig ihre Veranstaltungen nicht nur selbst besuchen, sondern für guten Besuch in allen in Betracht kommenden Kreisen regle Werbung betreiben.
 Die Gemeindevertreter in den nordrheinischen Orten werden aufgefordert, die Konferenzen möglichst zu besuchen, auch dann, wenn mit der Erreichung des Tagungsortes keine Mühseligkeiten verbunden sind.
 Die herannahende Gemeindevahl macht diese Konferenzen besonders wichtig! Es darf dabei kein Bürgerausnahmestückchen fehlen!
 Die Berichte sind von den Schriftführern der Konferenzen bis spätestens Mittwoch, 5. Februar, den Redaktionen der Parteipresse — Volksfreund und Freie Presse — direkt auszuführen.
 Das Parteisekretariat.

An die Berichterstatter über die Gemeindevertreterkonferenzen

Wir ersuchen die Berichterstatter, die an den Volksfreund einen Bericht über die Konferenzen zu schreiben beauftragt werden, folgendes zu beachten:
 1. Die Berichte direkt an die Redaktion und zwar spätestens bis Mittwoch, 5. Februar, einzuliefern.
 2. Die Berichte sollen nicht mehr als 20—25 Zeilen Umfang haben.
 Wir bitten im Interesse einer einheitlichen und rechtzeitigen Veröffentlichung der Berichte im Volksfreund unsern Wunsch zu erfüllen.
 Die Redaktion.

Finanzreform und Partei. In Nr. 4 der Zeitschrift „Das freie Wort“ fordert einleitend der Herausgeber zu einer Aussprache darüber auf, was bei der bevorstehenden Reichsanstaltsreform die Sozialdemokratie als praktisch erreichbar ansehe und was sie auch unter den gegenwärtigen Machtverhältnissen unbedingt ablehnen muß. Genosse Singer-Gesellinger wendet sich gegen die neueste Propaganda für eine Annahme aus Anlaß der Rheinlandräumung. Genosse Steiner-Zullien legt die Gründe auseinander, warum für die französische Sozialdemokratie eine positive Stellungnahme zur Koalitionsreform sehr viel schwieriger ist als in Deutschland. An diese Artikel schließt sich eine Aussprache über allerlei Erfahrungen aus den jüngsten Wahlen und eine Debatte darüber, ob die Partei in größerem Umfang als bisher zu einer eigenen Filmproduktion übergehen kann. — „Das freie Wort“ erscheint wöchentlich und liegt monatlich bei der Post beifolgt. 21 Pf. Einzelhefte sind zum Preise von 20 Pf. durch jede Volksbuchhandlung zu beziehen. Probeexemplare werden gratis und portofrei der Freie-Wort-Verlag, Berlin SW., Lindenstraße 3.

Aus aller Welt

Gefängnisstrafe wegen Verrats militärischer Geheimnisse
 Ludwigshafen, 29. Jan. Das erweiterte Schöffengericht Ludwigshafen verurteilte heute den bereits vorbestraften Handlungsreisenden Anton Riehl aus Worms (Hessen) wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu einem Jahr Gefängnis. Der Haftbefehl wurde aufrecht erhalten. Riehl hatte im Jahre 1929 Anschluss an die französische Geheimpolizei in der Pfalz gesucht und die Verbindung mit dieser längere Zeit aufrecht erhalten.

Die Passagiere der „Monte Cervantes“ auf der Heimfahrt
 Buenos-Aires, 29. Jan. Die 1400 Passagiere des untergegangenen Dampfers „Monte Cervantes“, die, wie gemeldet, an Bord der „Monte Sarmiento“ heimbeordert werden, haben die unvorhergesehene Unterbrechung ihrer Bergnügungsreise gut überstanden. Als die „Monte Sarmiento“ die Unfallstelle passierte, trieb die Kabelle zu Ehren des Kapitän Dreyer, der beim Untergang der „Monte Cervantes“ den Tod fand, einen Trauermarsch, während die Passagiere das Haus entblöhten. Die Passagiere erkennen dankbar an, daß sie in der Strakolonie, in der sie auf die Ankunft der „Monte Sarmiento“ warten mußten, mit größtem Entgegenkommen aufgenommen wurden.

Emmy Destinn gestorben
 Prag, 29. Jan. Die bekannte tschechische Sängerin Emmy Destinn, die in letzter Zeit kränkelte, ist in der vergangenen Nacht in Baden gestorben. Die Künstlerin hatte sich gestern zu einem Spaziergange begeben, um sich bei ihm rütigen zu lassen, wurde jedoch vom Schicksal gerührt. Emmy Destinn, die mit richtigem Namen Kittel hieß, wurde am 27. Februar 1878 als Tochter einer angesehenen Prager Familie geboren. Sie trat bereits als 16jährige am 19. Juni 1894 als Soubrette in „Cavalleria rusticana“ an der Berliner Oper auf, von der sie wegen ihres großen Erfolges sofort engagiert wurde.

Stahlpfropf verhaftet
 Schwerin, 29. Jan. (Eh. Dröb.) Der Stahlpfropf der Kirchengemeinde Brunow in Mecklenburg-Strelitz Stoppel wurde verhaftet, da er in dem dringenden Verdacht steht, große Veruntreuungen begangen zu haben. Pfropf Stoppel war mehrere Jahre Verwaltung eines Halbfleischvereins in seinem Wirkungsort. Die Veruntreuungen wurden bereits vor längerer Zeit aufgedeckt. Damals wurde Stoppel zunächst seines Amtes als Pfropf entbunden.

Berühmtester Schülertritt
 In der freien Goetheschule in Wandshel bei Hamburg gerieten zwei Schüler während der Pause durch Händeleien in Streit, der schließlich so ausartete, daß ein älterer Bruder des einen Schülers versuchte, ihn zu schlichten. Darauf sah der 13jährige Schüler K. einen Revolver und schloß dem Friedensstifter, dem 15jährigen Schüler G., in die Brust. Der Angegriffene brach schwerer verletzt zusammen. Er wurde sofort ins Krankenhaus überführt, soweit festgestellt werden konnte, besteht direkte Lebensgefahr nicht.

Er schläft in Napoleons Bett . . .
 Ein Reisender, der kürzlich die Insel St. Helena besuchte, stellte fest, daß sich das Haus Napoleons in keinem guten Zustand befindet. Frankreich unterhält auf der Insel ein Longwood-Museum (Longwood ist eine frühere Meierei, die dem in Verbannung weilenden Kaiser als Aufenthalt diente); man hat sogar einen Verwalter zur Hüterung der kostbaren Erinnerungsschätze anstellt. Der Verwalter jedoch kam auf eine gute Idee: er wohnte in dem Haus, das er behüten sollte, schlief im Bett Napoleons und nahm sein Bad im Badezimmer des großen Kaisers. Für ihn war die wirtschaftliche Frage dadurch sehr gut gelöst. Aber die französische Regierung besah kein Verhängnis dafür. Sie hat den Verwalter fortgeschickt und hat einen Kriegerinvaliden auf diesen Posten berufen.

Wirbelsturm in Argentinien
 Buenos Aires, 29. Jan. Die Provinz Cordoba ist von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Vier Personen kamen dabei ums Leben. Die Verbindungen sind unterbrochen.

Es gibt in Deutschland nichts Günstigeres

das wird uns von vielen Seiten bestätigt, als unsere Werbe-Tage für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 49 Mark. Den vielen Tausenden, die diese ungewöhnliche Kaufgelegenheit schon kennen, sagen wir damit nichts Neues, das beweisen die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Anfragen nach dem Zeitpunkt dieser großen Veranstaltung.

Unsere

Werbe-Tage für Herren-Anzüge

zum Einheitspreis von

49 Mark

beginnen **Freitag, den 31. Januar 1930**

Anzüge 1- u. 2-reihig
49 Mark

Sport-Anzüge
49 Mark

Ski-Anzüge
49 Mark

Smoking-Anzüge
49 Mark

Sehen Sie sich unsere Ausstellung an und auch Sie werden diese große Leistung rückhaltlos anerkennen müssen.

Stern & Co.

Kaiserstraße 74 KARLSRUHE (Marktplatz)
Das große Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Badische Jugendherbergslotterie bringt schöne Gewinne

Lospreis 50 Pfennig

Ziehung garantiert 18. Februar 1930

Haupttreffer RM. 3 1/200.- bar

Die Polizei berichtet:

Unfall

In der Bodelshausener Straße fuhr ein Motorradfahrer auf eine dort aufgestellte Hinderrampe. Er kam zu Fall ohne sich jedoch zu verletzen. Die Hinderrampe zog sich eine Verstauchung des rechten Knies zu, das Motorrad wurde beschädigt.

Aufgegriffen

In Durlach wurde am 29. Januar abends ein 10jähriger schwachwüchsiger Junge aufgegriffen. Da er keine Wohnung nicht angeben konnte, verbrachte ihn die Polizei in das städtische Altersheim in Durlach.

Diebstähle

Ein lediger Hausbürde wurde von der Polizei festgenommen, weil er seinem Arbeitgeber einfaßte Gelder unterschlagen hatte. Ferner hat er zwei Arbeitskollegen um den Betrag von 19 Mark bestohlen. — In der Durlacher und Kaiserstraße wurde ein Herrenrad von unbekanntem Täter entwendet. — Aus einem in der Durlacher Straße aufgestellten Kraftfahrzeug wurden die Papiere des Führers und ein Führerschein gestohlen. — In der Weidstraße wurde aus einem verriegelten Keller 10 Pfennige von unbekanntem Täter entwendet. — Ein 21 Jahre alter Schloffer aus Bamberg, welcher in einem hiesigen Gasthaus unter falschem Namen nächtigte, mußte wegen Diebstahls und Unterschlagung festgenommen werden. — Ein 26 Jahre alter Reisender, der seiner Wirtin eine goldene Damenarmbanduhr und ein Armband entwendet hat, wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Betrug

Ein 21 Jahre alter Fuhrmann gelangte zur Anzeige, weil er einfaßte Geldbeträge für sich verwendete und bei verschiedenen Kunden seines Arbeitgebers Geld geliehen hat, ohne dasselbe zurückzubehalten.

Kleine badische Chronik

Wild-West in Mannheim

Ein Raubhändler raubt ein Auto und bestiehlt die Besatzer. In Mannheim, 29. Jan. Vier volljährige Personen abend gegen 9 Uhr ein 17jähriger Raubhändler ein Raubüberfall, das wegen der Furcht, mit der es durchgeführt wurde, an Wild-West-Romanik erinnert. Der Schütze bemächtigte sich eines auf der Schulstraße lebenden Personkraftwagens und unternahm damit mit einem Freund eine Schwärzerei. Nach Beendigung dieser Fahrt brachte er wohl den Wagen zurück, verlor aber den Eigentümer mit Erschießen, wenn er ihn weiter verfolgte. Als der Fahrer des Wagens dem jugendlichen „Helden“ trotzdem nachging, ließ dieser auf seinen Verfolger zwei Schüsse ab. Glücklicherweise schoß er nur auf die Motorpatronen, so daß es möglich war, ihn ohne größere Wunden zu fassen.

Oberwisheim (Amt Bruchsal). Der 42 Jahre alte Landwirt Josef Albrecht erlitt einen schweren Unfall. Beim Einspannen der Kühe im Hof scheute eines der Tiere und wollte mit dem Wagen zum Hof hinaus. Albrecht kam zu Fall und erlitt schwere Verletzungen; er wurde ins Bruchsaler Krankenhaus verbracht, wo er lebensgefährlich verletzt darniederliegt.

Selbinger Schloß. Dienstag nachmittag wurde die fünfjährige Tochter des Schlossers Heinrich Schiller aus der Pöppelstraße vor dem Gebäude der Polizeidirektion von einem Tagelöhner überfahren. Das Mädchen war sofort tot.

Weinheim (Bezirk). Vermutlich in einem Unfall selbiger Art erlitt ein 40jähriger Fabrikarbeiter eine schwere Verletzung.

Schwenningen. Dienstag nachmittag überholte in der Nähe des Diersheimer Friedhofs der 31 Jahre alte aus Reich gebürtige Reisenerreter R a i p a r K i m b e d, wohnhaft in Schwenningen, mit seinem Motorrad im 90 Kilometer-Tempo ein Auto, verlor dann die Herrschaft über sein Fahrzeug und wurde von dem Auto erfaßt. Limbed stürzte und erlitt dabei mehrere Knochen- und Schädelverletzungen, an deren Folgen er abends im Schwenninger Krankenhaus starb. Der Verkehrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Langenbrand (Murgtal). Der ledige Langenbrandführer Friedrich K e n t s c h e r kam mit seinem Motorrad durch das Aufspringen auf einen im Wege liegenden Stein zu Fall und zog sich einen Schädelbruch zu. Er liegt in bedenklichem Zustande im Neuenburger Krankenhaus.

Flußbach bei Triberg. Dienstag vormittag halb 10 Uhr entstand in dem allein gelegenen Schenkenabladhof des Bannbauers wahrscheinlich infolge eines Kaminsbrandes Feuer, das das Haus innerhalb kurzer Zeit vollständig einäscherte. Die Kurbacher Feuerwehr konnte auf den schwierigen Zufahrtswegen nur langsam vorwärts kommen. Das Vieh und der größte Teil der Fahrnisse konnten gerettet werden. Die staatliche Gebäudeversicherung beträgt 7900 M.

Waldbach. Der noch nicht 18 Jahre alte Hermann G i c h t a c h brachte sich im Bett liegend mit einer Mehrladepistole einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der, obwohl er durch den Kopf ging, nicht tödlich war. Der Verletzte wurde später von seinem Bruder aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der Grund zur Tat soll in Familienunzufriedenheiten zu suchen sein.

Freiburg. Der verhaftete Maler B i n k e r i von hier, dem vorgeworfen wird, er habe in seiner Wohnung den Verlobten der Gasetzung gelodert, um seine Frau mit Gas zu vergiften oder ihr schweren körperlichen Schaden auszulösen, hat ein Geständnis bis jetzt nicht abgelegt. Er befindet sich überhaupt, in der fraglichen Zeit in seiner Wohnung gewesen zu sein. Die von ihm angerufenen Entschuldigungen lagen aber gerade das Gegenteil von dem aus, was er angibt.

Personelles. Der Ministerialrat K e r z in Ministerium des Kultus und Unterrichts tritt kraft Gesetzes am 1. Mai 1930 in den dauernden Ruhestand. — Der Regierungsrat Dr. F u c h s im Ministerium des Kultus und Unterrichts wurde an das Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Karlsruher Börse

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Am Brotgetreidemarkt geht wenig um. Man legt von der Sorte in den Mund. Von Weizenmehlsorten hört man nichts. Gerste, Hafer und Futtermittel sind unbeschädigt geblieben. Sächsischer Weizen (Ernterückstand) der Ernte 1929) 27-27.50. Deutscher Roggen 18.25-18.75. Braugerste, je nach Qualität 19.75-21.50. Futtergerste, 14.75-16.50. Deutscher Hafer, gelb oder weiß je nach Qualität 16-16.75. Weizenmehl, je nach Qualität 16.50 bis 5.75 M. Alles per 100 Kilo. Weizenmehl, je nach Qualität 16-17. Sächsisches, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.75. Braugerstemehl, je nach Qualität, je nach Qualität 8-8.50. Weizenkleie, grob, prompt 9. Bierreger, je nach Qualität, prompt 13-13.50. Malzkeime, je nach Qualität 13-13.50. Trebermehl, je nach Qualität 9-9.25. Rapssamen, lsf., ohne Angebot. Erdnussmehl, je nach Qualität 16.75-17.25. Rapskörner, je nach Qualität 16-17. Sojabohnen, feinstes, je nach Qualität 14.75-15.25. Weizenmehl, je nach Qualität 22-22.50. Speisefarmerhse, gelb, 5.75 bis 6.25. Speisefarmerhse, weiß, 4.50-4.

Reklame-Tage

für Herren-Anzüge

aus guten Gabardine-, Cheviot- und Kammgarnstoffen, nur Neuheiten.

Sakko-Anzüge

Sport-Anzüge

Tanz-Anzüge

Smoking-Anzüge

Blaue Anzüge



Jeder Anzug zum Einheitspreis Mark 48

... mit großem Interesse wird die Herrenwelt von Karlsruhe und Umgebung diese unerhört preiswürdige Einkaufsgelegenheit wieder begrüßen; getreu meinem Geschäftsgrundsatz bringe ich zu diesen Reklametagen nur gute einwandfreie Ware, in sorgfältigster Ausführung und tadelloser Passform zum Verkauf.

Jedes Stück soll eine Empfehlung für mich sein!

Besichtigen Sie bitte meine 6 Schaufenster u. urteilen Sie selbst!

Konfektionshaus

Hansa

Kaiserstr. 50 Inh. L. Wolf Ecke Adlerstr.

Schluß der Reklametage Samstag, den 8. Februar.



Beratungstunden über alle Haarwuchsstörungen und mikroskopische Haaruntersuchungen Mittwoch bis Samstag je von 10-13 und 15-19 Uhr. Separate Behandlung. Billige Berechnung. Gg. Schneider u. Sohn, I. Würt. Haarbehandlungsinstitut, Karlsruhe, Reichstraße 16, L. beim Albtalbahnhof. Hauptgeschäft: Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 a.

Gelucht Näherin für jeden Mittwoch zum Ausnähen. Al 88 Gernigstraße 8 V. r.

Belle verloren von Sarahschule bis Wagners. Abzugeben b. Eiseig. Wagners. 42. 28 27

Weißer Gasherd 2flammiger zu verkaufen. 291 26177. 25. 2. 2. 2.

Streng solide Winterjoppen aus Tuch — Loden — Manchester — Lederol und Windjoppen (nur allerbeste Ware) bei Friedrich, Zirkel 25a, Ecke Ritterstr. (Mitgl. der SPD.)

Billig zu verkaufen: Eine Bettstelle m. Roth u. Matr. Zu erf. u. 973 in Reitschneiderei.

Babykorbwagen fast neu für 8.4 zu verkaufen. Wagnersstraße 97, 4. St. 292

Kinderwagen gut erf. u. überflüssig zu verkaufen. Wagnersstraße 97, 4. St. 292

SÜSSE WOCHE!

Verkauf solange Vorrat!

Verkauf: Lebensmittel-Abteilung 4. Etage

- Schokolade-Cocoslocken 90 1/2 - 25
- Persipan-Kartoffeln 90 1/2 - 25
- Streuweiskugeln 90 1/2 - 25
- Pfefferminzpralinen m. Schok. 1 - 28
- Pralinmischung z. T. i. St. 1 - 28
- Schokoladenplätzchen 1.10 1/2 - 30
- Likörbohnen 1.35 1/2 - 35
- Prinzeßhäuschen m. Schok. 1.35 1/2 - 35
- Vollmilch Nuß Bruch 1.50 1/2 - 40
- Weinbrandkirschen 1.90 1/2 - 50
- Ebblock 1.35 1/2 - 35
- Milchblock 1.50 1/2 - 40
- Blockschokolade 1.00 1/2 - 50
- Bombon-Mischung 1 - 50
- Husten-Mischung 1 - 15
- Malz-Mischung 1 - 15
- Prima Mischung 1 - 18
- Krokant-Würfel 10 - 05
- Perispassaugen 10 - 10
- Nuß-Dessertstangen 3 R. - 25
- Honig-, Malz-, Pfefferminzbonbons 3 R. - 20
- Geléewürfel 3 Pak. - 40
- Zwieback 3 Pak. - 40

- Nürnberger Altoriel 60 1/2 - 15
- Herlik-Spezial-Gebäck 95 1/2 - 25
- Crème-Waffeln 95 1/2 - 25
- Schokoladen-Waffeln 95 1/2 - 25
- Teo-Gebäck-Mischung 95 1/2 - 25
- Cocos-Makronen 1.10 1/2 - 30
- Mandelmakronen 1.10 1/2 - 30
- Vanillebiskuits 1.90 1/2 - 50
- Albert-Keks 1.90 1/2 - 50
- Fischer-Keks l. Cellophan 3 Rollen - 75

- ZUM AUSSUCHEN:
- Lebkuchen-Artikel 10 Stück - 80
 - Kinder- und Märchenorien 10 Stück Schokoladentafelchen - 85
 - Das Bonbon auf der Stange (Stundenlutscher) 6 Stangen - 25
 - Katzenzungen, Goldwaffeln 90 1/2 - 25
 - Himbeeren, Goldmandeln 1/2 - 25
 - Eucalyptus-Menthol. 1/2 - 45
 - Malz- u. Honigkissen l. Papir 1/2 - 45
- UNSER SCHLAGER: EXQUISIT
- Vollmilch 5 Tl. u. 3 Tl. à 100 g - 95
 - Herb 3 Tl. à 100 g - 95
 - Vollmilch Nuß 3 Tl. à 100 g - 95
 - Speise-Schokolade 3 Tl. à 100 g - 95
 - Haselnuß 3 Tl. à 100 g - 95
 - Mokka-Sahne-Krokant Sortiment 1.15



Gelegenheitskauf Schlafzimmer wenig gebraucht gut erhalten Mk. 250.- Möbel-Baum Erbpinzenstr. 30 1299

1 Zimmer-Wohnung mit Küche von funderlosem Ehepaar gesucht. Offerten unter A. K. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer vermieten. Kleinfeldstr. 14, 2b. III. 1297

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Garten. Schönwiesental, Fördelheimerstr. 11. 1600

Schlafzimmer kompl., mod. abzugeben. Kriegsstr. 174, III.

UNION-THEATER

Karry Piel

Sein bester Freund
(Ein kessler Junge)

Polizeihund Greif - fünfzehn deutsche Schäferhunde und HARRY PIEL selbst in der Hauptrolle in seinem neuesten Film voll atemberaubenden Geschehens

Tempo - Spannung - Sensationen u. Humor

3.30 5.30 7.20 8.50

Maskenverleih Schiller von 3.- bis 5.- Mark Amalienstraße 22, part. und Douglasstraße 6, part. / Tel. 7300

Fische

Eingetroffen direkt von der See in ihrer besten Verpackung!

KABLIAU and **Schellfische** d. Vid im 37. Vid im 40. Ganz. Ansch. 40.-

Kabliau-Filet 65.-

Freich geäderte **Stodfische** Vid. 35.-

Nur noch heute: **SUB-Büchlinge** Vid. 32.-

Lachs-Heringe In unserer **Spezial-Abteilung** am Marktplat:

Holl. Schellfische u. Kabliau Schellfisch-Filet, Schollen **Bratschellfische**

Zander . . . Vid. 1.20
Grüne Heringe . . . Vid. .80
Pflaht-Wursheln . . . Vid. .20

Marinaden, Feinmarinaden, Feinkost, Geflügel

5% Rabatt

Pfannkuch

Die Sensation des Tages!

Soeben erschienen:

§ 218

(Gequälte Menschen)

Von Carl Credé

Mit großem Erfolg aufgeführt in Leipzig, Halle, Hannover, Mannheim, Heidelberg, Düsseldorf, Darmstadt, Worms, Frankfurt a. M., Braunschweig. Als Gastspiel fest vorgesehen für München, Chemnitz, Magdeburg, Berlin, Paris, London, Stuttgart und andere Städte.

Autschenerregend! Ungeheurer Erfolg!

Die Broschüre in Textbuchform behandelt den mutigen Kampf gegen den Abtreibungsparagraphen. — Aerztliche Mitteilungen für Niedersachsen, Amtsblatt der Aerztekammer für die Provinz Hannover: Hannover: „Wenn auch nur ein Zehntel von dem, was auf der Bühne gezeigt wird, der Wirklichkeit entspricht, ist der § 218 mehr als überflüssig. . . Ich bedaure jeden Arzt, Richter, Rechtsanwalt oder Geistlichen, der das Stück nicht gesehen und auf sich hat wirken lassen. . .“

„Frankfurter Zeitung“ vom 7. Dezember 1929 schließt ihren langen Resenzionsbericht: „Die Szene wird zur Volksversammlung, die Schauspieler zu Rednern und das Schicksal These.“

„Frankfurter Volksstimme“ vom gleichen Tage: . . . Es ist ein Stück, das die Zuschauer im tiefsten aufwühlen muß. . . Jeder führende Mensch, einzeln in welchem Lager, muß zu einem begeisterten Kämpfer für die Beseitigung des „Armeuleitungsparagraphen 218“ werden.

Hunderttausende von Frauen haben Leben und Gesundheit eingebüßt oder sind ins Zuchthaus gewandert! Darum fort mit dem Schandparagraphen!

Preis Mk. 1.30

Zu beziehen durch:

Volksfreund - Buchhandlung
Waldstraße Nr. 28 / Fernsprecher Nr. 7020 und 7021